

Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen
Andacht zum 3. Sonntag nach Ostern, Jubilate, 25. April 2021

(Lektorinnen: Taina Kipke, Sabine Grabienski, Musik: Harry Hoffmann, Sabine Grabienski; Pfarrer Rainer Rosinski)

Orgel

Einen Platz suchen.
Hinsetzen.
Einatmen - Ausatmen.
Ankommen.
Entzünden einer Kerze (selbst sprechen):

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Zur Andacht am Sonntag **Jubilate** begrüße ich Sie, liebe Hörerinnen und Hörer.
Das lateinische Wort wurde in unsere Sprache übertragen und wir ahnen seine Bedeutung: „Jubelt“ ! Grund zum Jubeln?
Oh ja, den haben wir. Erst drei Sonntage sind seit Ostern vergangen.
Paulus erinnert uns an Jesu Auferstehung:
„Wenn jemand zu Christus gehört, gehört er schon zur neuen Schöpfung.
Das Alte ist vergangen, etwas Neues ist entstanden.“ (2 Korinther 5,17)
Und so, nämlich fröhlich und jubelnd, können wir an diesem Sonntag beten -
gemeinsam mit der alttestamentlichen Gemeinde nach Worten des 66. Psalms:

Nach Psalm 66

Jubelt alle Länder, lasst alle Welt zu Gottes Ehre singen.
*Rühmt seinen Namen heute und morgen und rufet vor aller Augen:
Wunderbar sind deine Werke, Gott, Denn du bist unser Gott.*
Alle müssen sich vor deiner Macht beugen, du Höchster.
Du handelst in Liebe und dein Werk ist Erbarmen.
Für deine Kinder verwandelst du das Meer, machst es zum gangbaren Weg, zur
trockenen Bahn.
Wo es kein Entkommen gibt, führst du sie aus der Falle.
Durch deine Hand wird unser Leben erhalten; und du bewahrst uns, dass unsere
Füße nicht gleiten.
Darum beten dich an die Völker der Erde und preisen deinen Namen.
Du lenkst unsere Geschicke, und deine Augen blicken auf unser Tun.
Jubelt ihr Lande, lasst alle Welt zu Gottes Ehre singen.
Rühmt seinen Namen heute und morgen und rufet vor aller Augen:
*Wunderbar sind deine Werke, Gott, alle müssen sich vor deiner Macht beugen, du
Höchster.*

Musik Flöte und Klavier

Ansprache

Liebe Hörerinnen, liebe Hörer, liebe Gemeinde,

Jubilat – Jubelt, seid fröhlich, begeistert.

Freut euch an der Schöpfung, an den hellen Tagen, an der Wärme, die die Sonne uns spendet.

Ein Loblied auf die Schöpfung.

Dass wir Raum und Luft zum Leben haben, täglich Brot und Wasser, Freunde, die uns begleiten. Ein Dach über dem Kopf, ein Bett für die Nacht. Genug zum Leben. Lobt den Herrn.

Erst drei Wochen sind seit Ostern vergangen. Christ ist erstanden.

Ja, er ist wahrhaftig auferstanden.

Den Menschen in Athen, so erzählt die Apostelgeschichte, war das Lob der Schöpfung und das Lob an die, die sie gemacht hatten, ihre Götter vertraut.

Viele Tempel und Altäre. Gläubige Menschen, damals in Athen.

Paulus begegnet diesen gläubigen Menschen.

Im Athen seiner Zeit, um 50 nach Christus, wendet sich Paulus an sie.

Man tat dies auf dem Markt, dem Forum - griechisch: Areopag.

Wir hören, was Paulus zu sagen hat:

Apostelgeschichte 17, 22 ff

22 Paulus trat in die Mitte des Areopags und sagte: »Ihr Männer von Athen! Ich sehe, dass es euch mit der Religion sehr ernst ist.

23 Ich bin durch eure Stadt gegangen und habe mir eure heiligen Stätten angesehen. Dabei habe ich auch einen Altar entdeckt mit der Inschrift: ›Für einen unbekanntem Gott‹.

Was ihr da verehrt, ohne es zu kennen, das mache ich euch bekannt.

24 Es ist der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was darin lebt. ...er ist ... jedem von uns ganz nahe.

28 Durch ihn leben wir doch, regen wir uns, sind wir! Oder wie es einige eurer Dichter ausgedrückt haben: ›Wir sind sogar von seiner Art.‹

... er ... Gott ... hat einen Tag festgesetzt, an dem er über die ganze Menschheit ein gerechtes Gericht halten will, und zwar durch den Mann, den er dazu bestimmt hat. Ihn hat er vor aller Welt dadurch ausgewiesen, dass er ihn vom Tod auferweckt hat.«

32 Als sie Paulus von der Auferstehung reden hörten, lachten ihn einige aus; andere sagten: »Darüber musst du uns ein andermal mehr erzählen.

Auferstehung. - Bei aller Liebe. Bei allem Glauben.

Nur wenige können da mit, so erzählt die Apostelgeschichte.

Lachend gehen die meisten weiter.

Nur ein Mann und eine Frau und noch ein paar andere; die scheinen interessiert, schließen sich Paulus an. So wenige, dass gar ihre Namen überliefert sind:

Damaris hieß die Frau und Dionysius der Mann.

Jubelt und frohlocket ?

In Jerusalem, erst vier Wochen her, war das anders.

Enges Menschengedränge, Hosianna schrie die Menge. Palmenwedel und Kleidungsstücke auf seinem Weg als er, Jesus, in Jerusalem einzog.

Nun ja, die Menge. Menschheitsgeschichte zeigt, wie „die Menge“ reagieren kann. Unkontrolliert und unabsehbar. Das ist so geblieben, bis in die Jetztzeit.

Dionysius und Damaris und einige weitere.
Aus zweien können mehr werden.
Die alttestamentliche Lesung erzählt uns heute die Schöpfungsgeschichte.
Ein Loblied auf die Gottes Arbeit und Wirken, auf jede Kreatur, auf Adam und Eva
und den Tag der Ruhe, Sonntag, sagen wir.
Der Tag des Herrn, denn am Sonntag kam das Leben zurück.
Er, Jesus, besiegt den Tod und wir feiern das Leben. - Jubilate.

So unglaublich die Rede von der Auferstehung, dass selbst gläubige Athener
lachend weitergehen: Doch die erste Gemeinde in Athen entsteht.
Eine kleine Gemeinde.
Menschen erfahren, was Auferstehung bedeuten kann für ihr Leben.
Neuanfang, ein Horizont, der übersteigt, was menschliche Vernunft gebietet.
Paulus erzählt davon.

Jubilate – Jubelt.
Freude über die Schöpfung, Freude über das neue Leben.
Frühling, endlich wird es wieder wärmer.
Wir Christen können jubeln.
Nicht nur heute an diesem Sonntag, sondern im Grunde jederzeit.
Es ist nach Ostern. – Der Tod, das Alte ist überwunden.
Unser Leben wird neu, wir sollen, wir werden leben.
Gottes Kraft und Trost lässt uns nicht allein.
Jubeln können wir darüber, dass wir dazu gehören und für uns gilt:
Neues ist geworden. – Alter Schrecken zählt nicht mehr, die Dämonen unsere Angst
sind ohne Macht.

Ich würde gerne jubeln. Wann eigentlich habe ich gejubelt ? -
Wenn ich es recht bedenke:
Gejubelt habe ich nie allein. Zum Jubeln gehören Gesichter, in die ich sehen kann.
Gesichter, die meinem Jubel widerspiegeln, zurück lächeln, schmunzeln, lachen oder
in Verständnis zunicken.
Mir fällt der Chor ein, wenn wir uns anschauen, begeistert mitsingen und uns
anstrahlen.
Gottesdienste, in denen Kinder getauft werden, die Gesichter werden weich und wir
lächeln gemeinsam, beschenkt von sichtbar neuem Leben.
Mir fallen Abendmahlsgottesdienste ein, Gemeinschaft, die plötzlich da ist und
unsere Gesichter so deutlich ergreift.
Da wohnt ein Sehnen tief in mir.
Nach Jubel?
Nach Gemeinschaft, nach Zusammengehörigkeit, die uns versichert, dass wir nicht
alleine sind; die bestärkt über den Augenschein hinaus, die Hoffnung weiterträgt auf
gemeinsames, gelingendes Leben.
Da wohnt ein Sehnen tief in mir - nach diesen Begegnungen, nach diesem
gemeinsamen Jubel, nach Gemeinschaft.

Die muss nicht groß sein, diese Gemeinschaft, keine Menge – 2 oder 3 würden mir
schon reichen.
Amen

Musik Flöte und Klavier

Fürbitten

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.

Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.
In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.

Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.

Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst bitten wir.
Wir hoffen auf dich, - sei da, sei uns nahe, Gott.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Wir beten gemeinsam mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. Amen

Orgel

Kerze löschen

